

S' Kindal im Stoi

Ein Hirtenspiel

von

Markus Josef Schlager-Weidinger

*In Verbundenheit gewidmet
den Kindern
der Volksschule St. Thomas b. W.
und ihren Eltern
2014*



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Darsteller

Die Hirten:

Sepp	<i>Da Obahirt, er sogt wo´s laung geht</i>
Emmerich	<i>A ödana Hirt, der se um olle rannt</i>
Simal	<i>Er denkt vü auns Göd</i>
Hansl	<i>S´Haban is sei Lebensfreid</i>
Xandl	<i>Da Kleana, der gern da Greßa war</i>
Paul	<i>Er dat gern fesch daherkemma</i>

Die Wirte:

Jagawirtin	<i>A rohe Frau, de vor lauta Gier koa Zeit fiar Menschlichkeit hod</i>
Bauwirt	<i>A wüda Mau, der koane fremde Menschen mog</i>
Kirchawirtin:	<i>Ihr geht ois nix au, sie wü nua ihr Ruah</i>

Engel:

Gabriel	<i>Hod den Hirtn wos Wichtigs zum Sogn</i>
Schutzengel	<i>schaun auf´s Kind</i>

Das Heilige Paar:

Maria	<i>Is zum Jesus schwaunga</i>
Josef	<i>Hüft da Maria, wo´s nur geht</i>

Die Weisen: Foign dem Stern und suachan in Heilaund

Kaspar
Melchior
Balthasar

Sternträger: *Hot zum Schluss a Botschoft*



1. Aufzug

1. Szene

Sepp und Emmerich, die beiden älteren Hirten stehen auf der Weide.

Sepp : Hansl, geh zua! Treibt´s d´Viecha zaum!
Es wir schau glei finsta!

Emmerich: Heia nu, Mauna, damit a Feirobnd her wird!

Sepp: So, des Togwerk war nochand gschofft!
Emmerich, schau, durt warad a guada Plotz fiar d´Nocht.

Während sich Emmerich um das Feuer kümmert, kommen die anderen Hirten hinzu und setzen sich ans Feuer. Sie kauern müde am Feuer.

Simal: Heiligs End, is mir koit!

Paul: Des braucht di ned wundan Simal, iatzt hauma Winta.

Hansl: A woame Stubn war hoit schau a Gschicht, goi Pauli!

Paul: Unsa ans hots hoit ned leicht, wir san und bleibm oiwei de Descheck.
Waun i do so an de Stodtleit denk!

Simal: A gödiga Kunt miaßat ma sei.
An Haufn Schmoiz in da Toschn, an Diridari.
So a Gödl war schau a Gschicht,
des warad mei größtes Glick!

Paul: Geh Simal, a Gschicht wars,
waun ma se aunziang kunnt wiar de in da Stodt.
Wiar i daher kimm, woäß a jeda glei, dass i a Landla bin.
Ausschaun wira feina Herr aus da Stodt,
des warad mei größtes Glick!

Hansl: Heng af, Pauli!
Wos nutzt de Montur, waunst nix zum Beißn host.
A aunständigs Bratl mit daumpfade Semmiknedln,
a gschmackigs Stöckikraut und a Kruag koida Most,
des warad mei größtes Glick!

1. Aufzug

Emmerich: Nau kloana Xandl,
wos warad oft dei greßtes Glick?

Xandl: Mei, i woäß ned so recht.
De Wünsch von de aundan hob i ned.
Oba waun i so spekalier ...

Emmerich: Nau sogs schau!

Xandl: Mei greßtes Glick warn zwoa dreißge!

Emmerich: Wos zwoa dreißge?

Xandl: Zwoa Meta dreißge!

Emmerich: Wiar moanst des iatzt, zwoa Meta dreißge?

Hansl: A zwoa Meta dreißge launge Jausnwurscht, goi!

Xandl: Na!

Paul: Zwoa Meta dreißge Aunzugstoff!

Xandl: Na, bestimmt ned!

Simal: A zwoa Meta dreißge launge Goidkettn!

Emmerich: Sads stad und loßts´n ausredn!

Xandl: I mecht zwoa Meta dreißge groß sei,
wei i oiwei da Kleana bin!

Alle Hirten lachen und heben den kleinen Xandl hoch.

1. Aufzug

2. Szene

Der Oberhirte Sepp tritt in den Kreis der Hirtenbuben.

Sepp: Mei, wos sads es fiar Stessln.
 A jeda jogt seim Glick noch.
 Werd´s es schau nu finden, einga Glick!
 Iatz is oba Schluss mit dera Spinnarei!

Sepp sieht zum Himmel empor und kratzt sich gedankenvoll das Kinn.

Sepp: Do braut se wos zaum heit.
 D´Woikn jogn grad so dahi.
 A Unruah is in de Schof,
 wiar is nu niar dalebt hau.

 Buama, pockts eing zaum!
 Heit miaß ma bei de Schof schlofn,
 damits ned grob her wird.

Die Hirten packen schnell alles zusammen, als Simal zwei Leute näherkommen sieht.

Simal: Woat Sepp!
 Do kimmt nu wer auf uns zua.
 A Mau is mit seim Weibaleit.

Josef : Griaß eing Gott, es Hirtn.

Sepp: Griaß di Gott!
 Wo kemmts es denn nu so spat her?

Josef: Mir kemman von drent her, von da Stodt.

Sepp: Ah, hobts eing leicht a aufschreibm lossn,
 wias iatz a jeda mocha muaß.

Josef: Jo freili.
 An Haufn Leit woarn do.
 Laung hauma aunstehn miaßn.
 Es woar schau a rechte Tschoch.
 Mei Frau is schau recht miad
 und in aundane Umständ is a.
 Wir suachatn iatz a Platzl,
 wo ma übanochtn kunntn.

1. Aufzug

Hansl: Do wißad i an gaunz an guadn Wirtn.
Des is des bessa Geiwirtshäusl in dera Gegend.
Durt haums a Surrbratl und an Most,
waun I das sog!

Emmerich: Heng af Hansl, des intaressiert do de Leit iatzt ned!

Sepp: Glei durt drüm is a Wirtschoft.
Waunds imma grod aus geht's,
kinnts es goar ned feun.

Hansl: Jo, imma in Gruch noch!

Josef: Hobt's an schen Daunk, es Hirtn!
Pfiat eing und mocht's es guat!

Maria: Pfiat eich!
Wir wern se boid wiedaseng!

Maria und Josef ziehen weiter.

Emmerich: Wiar hods iatzt des gmoant?

Sepp: I woäß a ned!
Gehts weida Buama, es wird schau finsta!

Die Hirten machen sich auf den Weg.

2. Aufzug

1. Szene

Josef und Maria stehen vor dem Wirtshaus. Josef klopft an die Tür.

Jagawirt: Wer klopft so spat nu an mei Tiar?

Josef: Josef und Maria.

Jagawirt: Kenn i ned!

Josef: Wir brauchan a Zimma.

Jagawirt: Aha, a Zimma woits.
Host a Göd? Is ned bülli!

Maria: Wir haum ned vü Göd,
grod zum Essn reicht´s.
Schau, hob Erbormen,
i trog a Kindal untam Herzen.

Jagawirt: Wos, koa Göd haum und a Erbormen woin!
Des kimmt goar ned in Frog!
Mei Liaba, miar schenkt a neamd wos!

Josef: Oba, wo soin ma denn hi?
Soid des Kindal af da Stroßn
zur Wöd kemma?

Jagawirt: Steht do irgendwo Caritas drauf oda zum fröhlichn Asülantn?
I hau nix zum Vaschenga!
Wia gsogt, ohne Göd koa Musi!
Zöhn tuats Göd und es hobt´s koans!
Drüm is an aundana Wirt
und iatzt schauts, dass weidakemmts, es Gsindl!

Der Wirt schlägt murrend die Türe zu.

Josef: Der hod uns ned meng.

Maria: Nochand probiern mas hoit beim aundan Wirt.

2. Aufzug

2. Szene

Josef und Maria stehen vor der Herberge.

Durch die Fenster dringt Licht auf die dunkle Straße. Josef klopft an.

Bauwirt: Ha, wer do?

Josef: Zwoa Leit,
de um a Zimma fiar de Nocht bittat´n.

Bauwirt: Wo kemmts es denn her?

Josef: Wir san koane dosing!
Mir kemman von Nazaret.

Bauwirt: Von auswärts, aha! A Zimma woits haum!
Na, wirkling ned!

Josef: Wir san schau laung af de Fiaß.
Unsa Roas woar laung und gefährli.

Bauwirt: Daun wards hoit durt blim, wos highearts.
Moanst I nimm an jedn Dahergrenntn auf!
Kunnt jo a jeda kemma.
Host oan von eich do,
foigt glei de gaunze Bransch noche, des gaunze Gschwiar!

Maria: Liaba Mau, wir san brave Leit
und schau recht miad.

Bauwirt: Nix do!
Waun i oan von eing einaloß,
kemman glei olle!
Zerst san de Insan drau!

Josef: Vasteh do, guada Mau,
wir meng neamd in Plotz wegnehma.
A kloans Flöcki,
irgendwo, tuats schau.

Bauwirt: Jo freili!
Mit an kloan Flöcki faungts au!
Und daun broats eing aus
wira Seich.

2. Aufzug

Maria: I bitt ned fiar uns,
sondan fiar des kloane Kind,
des boid af d´Wöd kimmt.
Tuas eam z´Liab!

Bauwirt: Na, des faung i ma goar ned au!
Bei uns san nuar de Insan,
de Aunständign und Fleißgn!
De Hoamat gheart ins!
Frogts woanders weida!

Der Wirt schlägt die Türe zu. Josef tröstet Maria und sie gehen müde weiter.

2. Aufzug

3. Szene

Erneut stehen Maria und Josef vor einem Gasthof und klopfen an das Tor.

Kirchawirt: Wer klopfet an?

Josef: Griaß di!
Mei Frau kriagt a Kind
und is schau recht schwoch!
A Doch iban Kopf brauchat ma,
grod fiar oa Nocht!

Kirchawirt: Des is schlimm!
Jo, so is des Leben hoit.
A jeda hod sei Packi zum Trogn.

Maria: Es tuat schau so weh,
es strampöd schau so!
Loß uns nur fiar de Nocht
bei dir untakemma.

Kirchawirt: Tuat ma load,
wia gsogt, des is schlimm,
oba es geht mi ned wirkli wos au.
Zweng meina gib i eing an Strutzn Brot mit!

Josef: Wirt vasteh do!
Des Kindal kimmt heit Nocht auf d`Wöd.
I kaun mei Frau do ned draußd,
in dera Ködn, niedakemma loßn!

Wirt: Nau guat, weilst di goar so randst um dei Frau!
Draußd auf da Leitn,
durt wo d`Schof weidn,
kinnts in mein Stoi eini!

Maria: Hob an recht an schen Daunk.

2. Aufzug

Kirchawirt: Schau recht!
Es dats ma eh load,
loßt's mi iatzt oba in Ruah!
I hau gaunz aundane Sorgn!

Der Wirt geht ins Haus und schlägt die Tür hinter sich zu.

Josef: A Doch iban Kopf is a.
Hauptsoch es zwoa hobts es woam.
Wird schau recht wern.

Maria: Wias is, is recht!
Da Herrgott wirlds schau richtn.
Du bist a guada Mau, mei Josef!

Josef: Kumm Maria,
es is nimma weit!
Boid host das gschofft.

Maria: Des Wort da Schrift,
muaß se erfülln.

Josef stützt Maria und so begeben sich beide zum Stall.

3. Aufzug

1. Szene

*Die Hirten wachen bei ihren Schafen. Es ist Nacht geworden.
Frierend stehen sie um ein kleines Nachtfeuer.*

- Sepp: Aus dem Wetta is nix woarn.
latzt funkln de Stern wieda hö am Hümme.
- Paul: Sepp, des mit dem Funkln host sche gsogt!
Grod wira feina Herr aus da Stodt!
- Hansl: In mein Mong funkelts a grod a so!
Mei hob i an Hunga!
- Xandl: Do, Hansl, host a Stickal Brot von miar.
Du brauchst hoit oiwei wos zam Beißn.
- Simal: Stöts eing vor, de Stern do obn, wan lauta Goidstücki!
Und olle, olle ghearatn miar!
- Emmerich: Mei Simal, du host a netta s´Göd im Schedl!
Oi damlaung kimmt dir a Botzn Guidn unta.
Der geht da daun wir a Hurnaus in deim Schedl um
und mocht di gaunz wifli.
- Hansl: Wos kragatztn laung daher!
Mir laungat jo schau a Hefn voi Nudlsuppn.
- Paul: Göd, Essn!
A Hirn muaßt haum,
a Intallagenz, vastehst!
- Hansl: Oh heilig, do derfst du hoit nu sauba drauf hinspoarn!
Wei recht vü host nu von da Ingallatenz ned beinaund!
- Paul: I gib´s auf!

3. Aufzug

Emmerich: Jo mei Hansl, do red oana.
S ´Oanzige wos se bei dir aulegt,
is Essn im Schwartl!

Hansl: Wos ma hod, des hod ma!
Des nimmt ma koana mehr weg!
Des is gwiß, dass des mei bessa Aunlog is!

Xandl: lawend wird ma gaunz schwindli
von eingam Gredat.
Losst´s es guat sei, es bringt jo eh nix!
Kloa bin i und kloa bleib i!

Sepp: Buama, iatzt wird´s oba wirkling Zeit zum Schlofn!
Morgn hauma wieda an stoarkn Tog vor uns.

Xandl: Is eh recht, leng ma ins nieda.
I bin eh schau recht miad.

Xandl gähnt vor Müdigkeit und reibt sich die Augen.

Hansl: A Bettsteigal war schau nu guat, a Schmoizbrot oda a koide Blunzn!
Oba nau, boid gibt´s eh a Fruahstuck, guade Nocht!

Simal: Dram du nur von deine Grammiknedl,
i hear im Schlof de Kreiza klinga.

Paul: So leng ma ins zua Ruah,
und mochan brav die Augen ... ahhh
und mochan brav die Augen ... ahhh, die Augen

Xandl: zua!

Paul: Jawoi, und mochan brav die Augen zua!

Müde schlafen die Hirten ein.

3. Aufzug

2. Szene

*Mitten in der Nacht wird es hell und es ertönt eine wunderbare Musik.
Die Hirten wachen verschlafen auf. Noch können sie das Geschehen nicht fassen.*

Hansl: Kreitz seitn, geht´s in mein Bauch so zua,
oda wos is des?

Paul: Do is a gaunz a södsaums Liacht!

Simal: A Glaunz is auf dera Wöd!

Xandl: Geht´s Briada, i fiarchit mi so!

Emmerich: Geh her Kloana, schliaf zuba!

Xandl: A so a Sausn und a Gwurlad!

Simal: Glei geht d´Wöd unta!

Paul: Aus und gscheng is mit uns!

Hansl: Pfiat di Gott, du schene Wöd!

Paul: Sepp, schau durt drüm!

Sepp: Do kummt a Gstoit aus höllam Liacht!



3. Aufzug

Der Engel des Herrn erscheint im strahlenden Licht.

Gabriel: Habt keine Angst!
 Ich bringe euch eine frohe Botschaft.
 Heute ist euch in der Stadt Davids,
 die Bethlehem heißt,
 der Heiland geboren,
 der Retter der Welt!
 Er ist Christus, der Herr.

1.Schutzengel: Macht euch auf den Weg.
 Ihr werdet ein Kind finden.

2.Schutzengel: Es ist in Windeln gewickelt,
 und liegt in einer Krippe.

Gabriel: So verkündet alle Welt
 die Größe des Herrn!

Alle Engel: Ehre sei Gott in der Höhe!

Die Engel verlassen die staunende Hirtenschar.

3. Aufzug

Hansl: Paul, host das gheart, wos da Öngi gsogt hod?

Paul: Jo, a frohe Botschoft hot er uns brocht!

Simal: Da Retta is geboren, hot er gmoant.
Von am Kind hot er gredt.

Xandl: Christus hoäßt des Kind.

Emmerich: In ana Krippn wird's ling,
eigwücket in Windln.

Sepp: Mochts eing afn Weg,
hoda uns auftrogn.

Emmerich: Nur, wo soin man nochand suachn?
I woäß ned wo er dahoam is!

Xandl: I kaun mas a ned denga.
Nur weit weg kauns ned sei.

Simal: Da Himmlische hot do gsogt,
dass des Christuskind in ana Krippn liegt.

Paul: Des muaß daun in an Stoi sei.
Mir haum jo a oan auf unsana Woad.

Hansl: Schauts, durt drübn leichts eh so hö!

Paul: Genau durt muaß sei.
Auf Leitln, gemma hi!

Die Hirten packen ihre Habseeligkeiten zusammen und ziehen zum Stall.

3. Aufzug

3. Szene

Drei Männer in kostbaren Gewändern folgen dem Stern, der sie nach Bethlehem führt.

Kaspar: Meine treuen Freunde,
seht ihr den Stern am Himmel,
er weist uns den Weg
schon viele Monde lang.

Melchior: Was sehen meine Augen!
Dort nahe Bethlehem,
steht er nun still
und rühret sich nicht mehr.

Balthasar: So erfüllt sich nun die Schrift,
Und du Bethlehem Ephrata,
die du klein bist unter den Städten in Juda,
aus dir soll mir kommen,
der in Israel Herr sei!

Melchior: Unser Weg zum neugeborenen König Israels
ist nicht mehr weit.

Kaspar: Freudig wollen wir
dem König der Könige
unsere Aufwartung machen.

Die Könige entfernen sich und folgen dem Stern.

4. Aufzug

1. Szene

Maria und Josef knien an der Krippe mit dem Kind.

Maria: Gaunz liacht is de Nocht heit.

Josef: Södsaum stü is, koa Wind waht.

Maria: Unsa Kind liegt ruhig in da Krippn drinn und schloft.

Josef: Es woar heit schau a gscheidi Tschoch fiar eing.

Maria: Oba iatzt is gschofft und ois wird recht.

Josef: Da Herrgott hods schau gricht.

Maria: Waunst a Vatraun zu eam host,
wird's imma wieda passat.

Josef: Schau, Maria, do san wieda de Hirten.
Sie ziang genau zu uns her!

Maria: Da Friede sei mit eing!
Kemmts her und schauts eing
des Kind in da Krippn nur au!

Josef: Sats oba hoamli,
wei da Bua grad eigschlofn is.

Die Hirten knien nieder und bestaunen das Christuskind in der Krippe.

3. Aufzug

Hansl: Do suacht mas Glick und finds do!
S´Essen aloane mocht ned glickli.

Paul: Do suacht mas Glick und finds do!
Koa Stodtliacht leicht in am höllarem Schein.

Simal: Do suacht mas Glick und finds do!
Mit koan Göd da Wöd is des zum Dazoin.

Xandl: Do suacht mas Glick und finds do!
Ned de Körpergreß zöt, de Greß im Herzn is.

Emmerich: Do suacht mas Glick und finds do!
Da Weg zum Glick is oft koa groda.

Sepp: Do suacht mas Glick und finds do!
A waun ma´s mit de Aung ned seng, unsa Herz erkennt.

Die Könige kommen zur Krippe und bringen ihre Gaben dar.

Kaspar: Freuet euch und frohlocket,
unser Herr und Gott hat Großes an uns getan!

Melchior: Glück ist allen Menschen,
die sich an Kindern freuen.

Balthasar: Durch die Geburt des göttlichen Kindes
strahlt von nun an ein Licht
auf die Menschen, die Glück suchen.

Nachwort

Sternträger:

Liabe Leit!
Unsa Gspü is iatz aus.
Es hobts gseng und gheart wias daumois
in Bethlehem zuagaunga is.
Vielleicht hod se da oane oda da aundane
in ana Roin wiedadakennt.

Heit suachan vü Leit gaunz vabißn
eana Glick in de untaschiedlichsten Sochn.
Daun schauns ned rechts und ned links
und valiern so den Blick für den Nächsten,
weil sie se oiwei nur söba seng woin.

Sie rennan in da Wödgschicht umadum
und haum Aungst, dass wos vasama kinntn.
Wieda oa vakriachan se
und schickaniern aundane mit eanan Stoiz.
Nedda ruachan und raffn bringts ned!

Dabei wars do so oafoch, mecht ma glaubn.
Nehmts eing Zeit fiar eingena Leit.
Loss eingane Kinda zua, sads söm stad.
Gfreits eing, dass do han.

S´Glick muaßt ned wodawö suacha,
es is so nohad.
Schau deem Kind in d´Aung,
daun host das a schau gfundn.

Ende